

Als Kobra und gebückter

Yoga-Übungen mit ausgefallenen Namen machen Nowitzki und die deutsche Basketball-Mannschaft stark. Den Yoga-Lehrer brachte Neu-Star Kaman mit

Von Dirk Schlickmann

Verknotet liegt der 2,13 Meter große Dirk Nowitzki (30) auf dem Boden. Sein Stöhnen übertönt den Mönchsgesang im Hintergrund. Gerade wechselt er die Position – von der Kobra zum gebückten Hund. Dann richtet er sich auf, spreizt die Arme und macht die Taube. Es folgt der Krieger.

Mit der Basketball-Nationalmannschaft schaffte Nowitzki die Qualifikation für Olympia. Auch dank dieser täglichen Yoga-Übungen. »Ein Traum ist wahr geworden«, sagte der Superstar der Dallas Mavericks mit verheulten Augen.

Minutenlang saß er in der Kabine und wollte nach dem 96:82 gegen Puerto Rico alleine sein. »Das ist unbeschreiblich«, sagt Nowitzki. In diesem Moment fiel die ganze Anspannung von ihm ab. »Für diesen Moment habe ich zehn Jahre hart gearbeitet«, sagt Nowitzki. Endlich ist er bei Olympia.

Kobra, Taube und Krieger haben ihm dabei geholfen. Der eingebürgerte Amerikaner Chris Kaman (26) von den Los Angeles Clippers brachte seinen Yoga-Trainer Kent Katich mit nach Athen, wo das Qualifikationsturnier stattfand. Jeden Tag machten beide bis zu einer Stunde Dehnübungen. Als Erster wurde Nowitzki neugierig, schloss sich Kaman an. Am Ende trafen sich fast alle Spieler täglich im neunten Stock des Teamhotels Divani Caravel.

»Es hilft zu entspannen, macht gelenkig und stärkt die Muskeln«, erklärt Katich, der allen Spielern zudem eine DVD mit den Übungen in die Hand drückte. »Hinterher fühlt man sich gut«, sagt Nowitzki.

Es war aber nicht nur Yoga, was Kaman, der deutsche Urgroßeltern hatte, mit ins deutsche Team brachte. »Er hebt uns auf eine andere



Ein Mann, ein Schrei: Ohne Rücksicht auf Verluste kämpft Dirk Nowitzki gegen José Juan Barea aus Puerto Rico um den Ball. Es geht ja um Olympia. Nowitzki verliert in dieser Situation den Ball, gewinnt dafür das Spiel und das Peking-Ticket

Ebene«, sagt Bundestrainer Dirk Bauermann. »Chris gehört zu den besten Centern der Welt. Er reboundet defensiv wie offensiv, blockt Würfe und punktet auch noch.«

Allein Kamans Anwesenheit schüchtere den Gegner ein. Bauermann: »Mit Chris und Dirk haben wir ein zweiköpfiges Monster.«

Der wirkliche Olympia-Traum kommt dem Deutschen Basketball-Bund (DBB) aber teuer zu stehen. Zu den 220 000 Euro Versicherungskosten für Nowitzki kommt laut DBB-Präsident Ingo Weiß noch mal ein Betrag im »er-

träglichen sechsstelligen Bereich«. Die Rede ist von 150 000 Euro. Wie Nowitzki hatte auch Kaman eine Fußverletzung, und wie der Dallas-Star ist auch er Großverdiener: Nowitzkis Drei-Jahres-Vertrag ist mit 59,4 Millionen Dollar dotiert, Kamans Fünf-Jahres-Vertrag mit 52,5 Millionen Dollar.

Nur dank der Policen, die sich durch die früheren Verletzungen der Füße erhobten, haben die Mann-

ne von Nowitzki und Kaman erlaubt, dass sie spielen dürfen. Ihr Gehalt ist für den Fall einer Invaldität abgesichert.

370 000 Euro kostete das den DBB – ein gehöriger Batzen, denn der Gesamtetat des Verbandes beträgt gerade einmal 6,5 Millionen

Hund zu Olympia



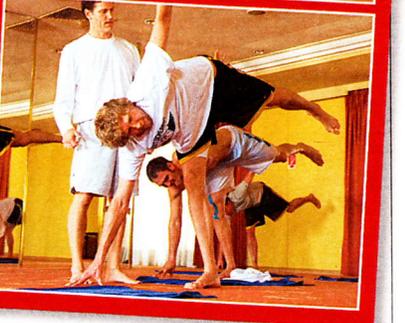
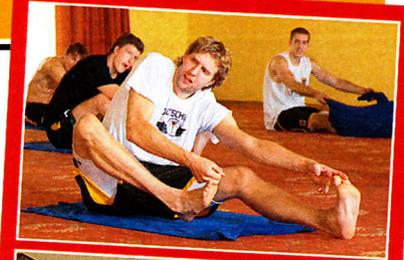
für den Leistungssport veranschlagt. »Wir hatten das Geld als Rücklage und mussten niemandem etwas wegnehmen«, sagt Weiß. »Eine Olympia-Teilnahme hat eine große Strahlkraft für den gesamten Verband. Vielleicht werden dadurch ja neue Sponsoren angelockt.«

Falls der DBB den finanziellen Kraftakt nicht hätte stemmen können, wäre Hauptsponsor ING-Diba eingesprungen. »Das hätten wir gemacht«, sagt Firmensprecher Ulrich Ott. Nowitzki bezeichnet er als »letzten Weltstar des deutschen Sports«. Er sei »der Traum aller Schwiegermütter«.

Durch Kaman erhöht sich auch die Chance, dass Nowitzki auf seine

geplante Pause im Nationaltrikot verzichtet. »Ich spiele bei der EM nächstes Jahr in Polen auf jeden Fall«, sagt Kaman. »Es wäre schön, wenn Dirk auch dabei ist.«

Nowitzki will sich erst nächstes Jahr entscheiden, sagt aber: »Wenn wir eine schlagkräftige Mannschaft haben, bin ich gerne dabei.« Zumal er eine kleine Verpflichtung gegenüber Kaman hat. Schließlich war er es, der Kaman überzeugte, für Deutschland zu spielen. <



Im neunten Stock des Hotels Divani Caravel macht Dirk Nowitzki unter Anleitung des amerikanischen Trainers Kent Katich Yoga-Übungen. Der arbeitet seit Jahren mit dem NBA-Center Chris Kaman zusammen. Katich: »Dirk ist einer der Gelenkigsten. Ich bin überrascht von ihm.«

DAS TURNIER IN PEKING

Bei den Olympischen Spielen in Peking trifft die deutsche Mannschaft in der Gruppe B auf Topfavorit USA mit Superstar Kobe Bryant, Weltmeister Spanien, Griechenland, Gastgeber China und Angola. Platz vier ist nötig, um ins Viertelfinale einzuziehen. »Das ist eine hammerharte Gruppe«, sagt Nowitzki. Sein Motto ist jedoch: »Ich will Spaß haben. Ich habe schon auf der ganzen Welt Basketball gespielt. Das Turnier an sich ist nichts Besonderes. Entscheidend ist das Drumherum.« Er wolle möglichst viele Sportler kennenlernen und das Leben im olympischen Dorf richtig genießen. In dieser Woche ist Nowitzki bei seinen Eltern in Würzburg und erholt sich von den Strapazen in Athen. Komende Woche fliegt die Nationalmannschaft von Bundestrainer Dirk Bauermann dann nach Peking.

Nr. 30

23. Juli 2008

NUR
€1,30

Sport Bild

www.sportbild.de

E 2,40 € / GR 2,40 € / H 9,90 € / HR 21,90 € / L 1,40 € / NL 1,40 € / P (cont.) 2,40 € / PL 2,20 PLN / SK 75 SKK / SLO 2,20 € / S 25 SEK / TN 3,90 TD / YTL 4,90 / CP 1,46 (€ 2,50)



SCHALKE 04

Zoff um Vertrag von Ex-Trainer Slomka Seite 34

HAMBURG

Van der Vaart ist traurig: kein Geld für Top-Stürmer da



BORUSSIA DORTMUND

Matthäus: Was Klupp braucht, ist Zeit Seite 32



WERDER BREMEN

Olympia-Fall Diego: Noch mehr Ärger Seite 12



Mario Gomez Jetzt rede ich!

**Exklusiv: Das erste Interview des Stürmer-Stars nach der EM
Wie ich die Trauer überwand, wie ich schon jetzt dem VfB helfe**

»Setz dich zu mir!«

Warum Bayern-Manager Hoeneß

